



**Michael Schrodi**  
Mitglied des Deutschen Bundestages

## Pressemitteilung

### Michael Schrodi: Lasse mich von Lobbyarbeit nicht unter Druck setzen.

Olching, 07.06.2021

**Michael Schrodi, MdB**

Ilzweg 1  
82140 Olching  
Telefon: +49 8142 501 0589  
Fax: +49 8142 501 3962  
michael.schrodi.wk@bundestag.de

**Berliner Büro:**

Platz der Republik 1  
11011 Berlin  
Büro: Otto-Wels-Haus  
Raum: 5.027  
Telefon: +49 30 227-77541  
Fax: +49 30 227-70541  
michael.schrodi@bundestag.de

Mitglied im Finanzausschuss

Mitglied im Ausschuss für Umwelt, Natur-  
schutz und nukleare Sicherheit

**Lobbyismus ist manchmal hilfreich, dialogisch, dezent, aber manchmal auch aufdringlich, schmutzilig, unanständig, egoistisch, gestützt auf Lügengeschichten oder auch hart an der Grenze des Gesetzlichen. Als Berichterstatter für die Modernisierung des Tabaksteuersteuergesetzes hat Michael Schrodi in den vergangenen Tagen eine neue „Qualität“ von Lobbyismus erfahren. Gemeinsam mit dem finanzpolitischen Sprecher der SPD Fraktion im Bundestag, Lothar Binding, hat der SPD-Bundestagsabgeordnete ein „Memo“ geschrieben, das speziell die Lobbyarbeit zum Tabaksteuermodernisierungsgesetz betrifft.**

#### **DAS GESAMTE MEMO FINDEN SIE ANBEI!**

In der vorletzten Sitzungswoche dieser Legislaturperiode wird der Deutsche Bundestag das Tabaksteuermodernisierungsgesetz beschließen. Dabei diskutieren nicht nur die Fraktionen unter Präventions- und Gesundheitsaspekten über eine Besteuerung herkömmlicher und neuartiger Rauchprodukte, mit der vor allem preissensible Jugendliche vom gesundheitsschädlichen Rauchen abgehalten werden sollen, auch Verbände versuchen Einfluss zu nehmen. Argumente werden „gezimmert“, die den eigenen Standpunkt unterfüttern. So wird zum Beispiel aus der Aufschrift auf Zigarettenpackungen „Rauchen kann tödlich sein“ der absurde Slogan „Nikotinststeuer kann tödlich sein“, gefunden auf der Homepage des Verbands des eZigarettenhandels VdeH e.V.

Insgesamt wird von den Lobbyisten die gesundheitsgefährdende Wirkung neuartiger Rauchprodukte wie die sogenannten Tabakerhitzer und des sogenannten Dampfens – mit nikotinhaltigen Liquids – gegenüber den herkömmlichen Tabakzigaretten nahezu als „Gesundheitsprodukte“, mindestens jedoch als weniger gesundheitsgefährdend heruntergespielt nach dem Motto



„Springen aus dem 5. Stock ist weniger gefährlich wie aus dem 12. Stock“. Zielgruppe sind vor allem junge Menschen, die mit dieser falschen Erzählung neue nikotinabhängige Kundinnen und Kunden gewinnen wollen.

Interessensgruppen haben dazu aufgerufen auf den Social Media Kanälen Einfluss zu nehmen, aber auch das beeindruckt Michael Schrodi nicht. „Besonders heikel wird es allerdings, wenn die Oppositionsparteien – angefangen von der FDP über die Grünen bis zur Partei Die Linken – die Argumente der Tabak- und Dampflobby eins zu eins übernehmen“, erklärt er.

„Die Erfahrung, die ich in diesem Gesetzgebungsprozess mit Lobbyismus gemacht habe, bestärkt mich darin: Das Lobby- und Transparenzregister ist enorm wichtig, damit Lobbykontakte und Lobbytätigkeit im Bundestag offen und transparent gemacht werden. Das stärkt das Vertrauen in die politischen Entscheidungen des Bundestages“!